



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektvorschau 31.10.2010

Facing the Differences

**Widersprüche und Differenzen als konstitutives
Moment eines pädagogisch-professionellen
Selbstverständnisses**

Projektleitende Einrichtung

Univ.Prof. Mag. Dr. Agnieszka Czejkowska
Akademie der bildenden Künste, Institut für das künstlerische
Lehramt, Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik
a.czejkowska@akbild.ac.at

Beteiligte Schulen

BAKIP mater salvatoris, Wien

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Zentrum für Sozialforschung und Wissenschaftsdidaktik, Wien

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Mag. Mikki Muhr, Künstlerin, Wien



BM.W_F^a

www.bmwf.gv.at
www.sparklingsscience.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

Facing the Differences

Widersprüche und Differenzen als konstitutives Moment eines pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses

Im Forschungsprojekt „Facing the Differences“ untersuchen und initiieren wir pädagogische Professionalisierungsprozesse. Wir gehen davon aus, dass Erfahrungen von Differenz und Pluralität in sich selbst und im zu Erziehenden bzw. zu bildenden Gegenüber sowie Widersprüche in pädagogischen Handlungsanforderungen ein konstitutives Moment davon sind. Die forschungsleitende Frage lautet daher: Welche Bedeutung haben Widersprüche und Differenzen in Subjekten und Gesellschaft für die Entwicklung des pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses bei angehenden Kindergartenpädagog/innen, Kunstlehrer/innen und Kulturvermittler/innen?

Dazu einige Aussagen von Beteiligten am Kick-off-Workshop:

Ich finde sehr interessant, was ich bis jetzt über Differenz gehört habe, damit sollte man sich wirklich beschäftigen und in mir persönlich hat es ein sehr großes Interesse geweckt. Ich möchte darüber nachdenken, wie wir mit Unterschieden umgehen. (Schüler/in)

Ich sehe Differenz und Widersprüche auch als spannend, wie elektrische Spannung, aus der auch eine Kraft erwächst. Und die hat für meine Praxis schon oft etwas gebracht. (Lehrer/in)

Was mich besonders interessiert, ist die Uneindeutigkeit in einem selbst. (Schüler/in)

Ich frage mich, welche Differenzen zwischen Menschen eigentlich wichtig sind. (Schüler/in)

Mich beschäftigt jetzt, wie wir professionell mit Fehlern umgehen. Professionell bedeutet ja oft, keine Fehler zu machen, gleichzeitig können wir aus Fehlern so viel lernen. (Studierende/r)

Für mich ist ein ganz wichtiger Begriff das pädagogisch-professionelle Selbstverständnis. Wie kann ich für mich meine Rolle als Pädagog/in bestimmen und finden? (Studierende/r)

Was mich sehr interessiert ist, wie wir andere dazu motivieren können, sich auf Uneindeutigkeiten einzulassen. (Lehrende/r)

Ich bin gespannt, welchen Einfluss die Teilnahme an diesem Projekt auf unsere pädagogische Praxis haben wird. (Schüler/in)



Die gewählten partizipativen, reflexiven Forschungsmethoden werden zugleich auch als Bildungsanlässe genutzt. Daher untersuchen wir u.a. die Methoden auf ihre Tauglichkeit als Lehr-Lern-Arrangements, die in die Ausbildungen für künstlerisches Lehramt und für Kindergartenpädagogik einfließen werden.

„Facing the Differences“ ist partizipativer Sozialforschung verpflichtet, so ist die Rolle der Schüler/innen, wie die aller anderen Teilnehmer/innen, die von gleichberechtigt Mitforschenden. Die Differenzen in Vorerfahrung und -wissen werden berücksichtigt und thematisiert, sodass möglichst viele Entscheidungen im Forschungsprozess gemeinsam getroffen werden können.

In der Pilotphase arbeiten insgesamt neun Schüler/innen, neben drei Lehrpersonen der BAKIP, sechs Studierenden und drei Lehrenden des IKL. In der Hauptphase nimmt die ganze Klasse 2a der BAKIP 7 sowie eine Seminargruppe des IKL teil. Die Beteiligten der Pilotphase übernehmen dabei Leitungs- und Co-Leitungsaufgaben. Bei der Entwicklung von Lehr-Lern-Arrangements in der letzten Projektphase sind wieder die Personen der Pilotphase beteiligt.

Die Forschungsarbeit erfolgt in drei Research Studios, die parallel arbeiten. Die ausgewählten Methoden stellen (kollektive) Selbstreflexionsprozesse in den Mittelpunkt:

Interview

Hier wird mit dem pädagogisch-reflexiven Interview gearbeitet. Die Beteiligten entwerfen und erproben Interviewfragen, erlernen Interviewtechniken, befragen einander gegenseitig und werten die Interviews unter Anleitung aus.

Erinnerungsarbeit

Die Mitglieder dieser Forschungsgruppe verschriftlichen eigene Erinnerungen. Diese Texte werden dann in der Gruppe gemeinsam analysiert. Die Schüler/innen bringen – wie alle anderen Beteiligten – ihre Texte ein und sind am ganzen Prozess, von der Analyse bis hin zur Zusammenführung der Einzelergebnisse zu einer allgemeinen Aussage, gleichberechtigt beteiligt.

Sich verzeichnen

Bei dieser künstlerischen Forschungsmethode zeichnen die Beteiligten subjektive Karten, präsentieren diese und reflektieren den Prozess der Wahrnehmung verschiedener Wege und Räume sowie des Bezeichnens (Zeichen finden). Die Schüler/innen sind auch hier gleichberechtigt eingebunden in die Produktion von konkreten Karten und von Wissen über Kartierungsvorgänge.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung